

Kleine Sozialsysteme

Verwaltungsapparate und Regelstrukturen entgegenzuwirken und wenigstens wieder einen gewissen Spielraum für Flexibilität und Innovation zu schaffen. Umgekehrt sind die Ungewissheiten, die in exklusiven Systemen mit dem *Regierungswechsel* verbunden sind, besser tragbar, wenn die Diskontinuitäten der Politik durch stabile Vollzugsapparate in Grenzen gehalten werden.

In *kleinen politischen Systemen* hingegen sind die Verwaltungsapparate rein personell meist zu beschränkt und hinsichtlich ihrer Strukturen und Verfahrensweisen so wenig verfestigt, dass sie dem Durchgriff zielstrebigere politischer Führer nur wenig Eigengewicht entgegensetzen könn(t)en (Geser 1981: 20 ff.). Ideologisch und programmatisch einseitige Politiker würden dann – liesse man sie alleine walten – Gefahr laufen, dass sie bei der Durchsetzung ihrer Anliegen allzu erfolgreich wären und offene Konflikte mit dissidenten Gruppen heraufbeschwören würden, die aus bereits erwähnten Gründen (vgl. 2.3.) wiederum kaum tolerierbar wären.

Während die Regierungen in grossen Ländern also oft die Funktion haben, der bereits hinreichend garantierten *Stabilität auf Verwaltungsebene* ein korrekatives Element der *Dynamisierung* hinzuzusetzen, so haben Kleinstaatregierungen häufiger die Aufgabe, die *Stabilität* des politischen Systems (die vom kleinen Verwaltungsapparat nicht genügend garantiert wird) mitzutragen.

Deshalb neigen sie dazu, die politische Führungsarbeit

- a) auf eine möglichst *depersonalisierte Basis* zu stellen, indem man eher *Gremien* anstatt Einzelpersonen mit Kompetenzen und Verantwortung betraut (Geser 1981: 194);
- b) auf eine möglichst *breite politisch-gesellschaftliche Basis* zu stellen, indem man durch Miteinbezug aller wesentlichen Kräfte dafür sorgt, dass bereits die vom Führungszentrum ausgehenden Intentionen und Direktiven (und nicht erst die faktischen Vollzugsmassnahmen) einen moderiert-kompromisshaften Charakter tragen und höchstens einen inkrementalistischen Wandel, niemals eine sprunghafte «Umwälzung» bewirken.

Diese Selbstbeschränkung im Bereich politischer Führungstätigkeit hat zur Folge, dass Kleinstaat all ihren politischen Wandel auf eine ähnlich kontinuierliche Weise vollziehen, wie sie auch Wandlungsprozessen in andern gesellschaftlichen Bereichen (Wirtschaft, Familie, Kultur etc.) eigen ist. Deshalb ist es wohl auch besser möglich, politische und gesellschaftliche